



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (Kombination) Linguistik
Prüfungsordnung: 2008
Hauptfach

Sommersemester 2014
Stand: 24. März 2014

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:	Fabian Dirscherl Institut für Linguistik Tel.: E-Mail: fabian.dirscherl@ling.uni-stuttgart.de
-------------------------	--

Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel Institut für Linguistik Tel.: E-Mail: juergen.pafel@ling.uni-stuttgart.de
---------------------------------	---

Fachstudienberater/in:	Fabian Dirscherl Institut für Linguistik Tel.: E-Mail: fabian.dirscherl@ling.uni-stuttgart.de
------------------------	--

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	5
100 Basismodule	6
16640 Einführung in die Linguistik	7
16660 Sprach- und Methodenkompetenz b	8
16650 Sprache und Kognition	9
200 Konto Kernmodule	10
16670 Form und Bedeutung	11
16690 Semantik und Pragmatik	12
16680 Syntax	14
16700 Typologie	16
300 Konto Ergänzungsmodule	18
16710 Ergänzungsmodul 1: Integration	19
16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul	20
310 Spezialisierung Theoretische Linguistik b	21
30110 Linguistisches Wahlmodul	22
37370 Mehrsprachigkeit	23
17260 Phonetik und Phonologie	25
17240 Sprachwandel	26
46580 Varietäten des Deutschen	27
600 Konto Schlüsselqualifikationen	28
601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation	29
602 Fachübergreifende Schlüsselqualifikation	30
900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend	31
999 Orientierungsprüfung-TP-HF	32
80300 Bachelorarbeit Linguistik	33

Präambel

Der Bachelorstudiengang Linguistik wird vom Institut für Linguistik und seinen drei Fachrichtungen Anglistik, Germanistik und Romanistik angeboten. Die Linguistik in Stuttgart behandelt in Lehre und Forschung alle Kerngebiete der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) und bemüht sich auch in der Lehre um eine enge Anbindung an aktuelle Forschungsentwicklungen.

Der Bachelorstudiengang Linguistik hat als zentrales Ziel, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sprachliche Strukturen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache zu erkennen und diese Fähigkeit in der Analyse von konkretem Sprachmaterial (Sätzen, Texten, Gesprächen) anzuwenden. Voraussetzung für das Erlangen dieser Fähigkeit ist die Kenntnis linguistischer Theorien und Methoden und das Verständnis von Sprache als kognitivem Prozess. Zudem sollen durch den Erwerb von Fremdsprachen sprachliche Strukturen in mehreren Sprachen erkannt und miteinander verglichen werden können. Dieser Erwerb von Mehrsprachigkeit geht Hand in Hand mit dem Erwerb der zentralen Zielkompetenz.

Die Absolventen der linguistischen Studiengänge in Stuttgart gehen vor allem in den Bereich der Sprach- bzw. Fremdsprachdidaktik (verschiedene Formen von Sprachunterricht, Sprachförderung etc.) sowie in den Bereich der Publizistik (Redaktion von Zeitungen und Zeitschriften, Lektorat von Verlagen etc.), wenn sie nicht in der Wissenschaft tätig werden. Aber auch die Absolventen, die nicht in fachnahen Berufsfeldern eine Beschäftigung finden, bekommen eine Ausbildung, die sie, indem sie sie mit den Ergebnissen, Methoden und Forschungstrends einer dynamischen Wissenschaft vertraut macht und ihre Fremdsprachenkompetenz erweitert, in die Lage versetzt, analytisch und strukturell zu denken, rational und methodisch zu argumentieren und selbständig zu arbeiten. Auf den Bachelor Linguistik folgt in Stuttgart konsekutiv ein Master Linguistik.

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Linguistik

- haben im Bereich Linguistik grundlegende und breit gefächerte Kenntnisse linguistischer Theorien und Methoden, ein Verständnis für Sprache als kognitiven Prozess und verfügen über die Kompetenz, diese Kenntnisse auf unterschiedliche natürliche Sprachen anzuwenden. Sie erwerben Kenntnisse und Methoden in allen Kernbereichen der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) und gewinnen Einblick in benachbarte Disziplinen (insbesondere kognitive Psychologie, Philosophie, Literaturwissenschaft). Im Nebenfach wird ein ausgewählter Kernbereich vertieft.
- sind in der Lage, die wesentlichen Strukturen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache zu erkennen, diese Fähigkeit in der Analyse von konkretem Sprachmaterial (Sätzen, Texten, Gesprächen) anzuwenden und empirische Untersuchungen (Datenerhebung, Transkription) durchzuführen.
- erwerben im Laufe des Studiums Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen, insbesondere auch in außerindoeuropäischen Sprachen und erhalten damit Einblick in sprachliche Strukturen, die sich von der Muttersprache gravierend unterscheiden.
- haben die Fähigkeit, komplexe Fragestellungen zu bearbeiten, sowie die Ergebnisse zu beurteilen und zu präsentieren. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse und das erworbene Fachwissen bewerten und sie selbständig auf andere Bereiche übertragen.
- besitzen grundlegende fachaffine und fachübergreifende Qualifikationen. Sie sind im Stande, sich in die Vorgehensweisen benachbarter Fächer einzuarbeiten und unter Einbezug ihrer Qualifikationen Aufgaben mit interdisziplinärem Charakter zu bearbeiten und zu lösen.
- verfügen über eine verantwortliche und selbständige wissenschaftliche Arbeitsweise und sind befähigt, effizient in Gruppen zusammen zu arbeiten.

Damit qualifizieren sich die Absolventinnen und Absolventen gleichermaßen für den Master "Sprachtheorie und Sprachvergleich", für andere linguistische Masterstudiengänge sowie für ein breites Spektrum von Beschäftigungsmöglichkeiten insbesondere im Bereich der Sprach- bzw. Fremdsprachdidaktik und der Publizistik.

100 Basismodule

Zugeordnete Module: 16640 Einführung in die Linguistik
 16650 Sprache und Kognition
 16660 Sprach- und Methodenkompetenz b

Modul: 16640 Einführung in die Linguistik

2. Modulkürzel:	091000001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniel Hole		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Kenntnis der grammatischen Grundbegriffe und Überblick über die verschiedenen Ebenen der linguistischen Analyse • Ein erster Einblick in die Komplexität des sprachlichen Systems mit seinen relativ autonomen, aber interagierenden Ebenen Fähigkeit, ausgewählte sprachliche Phänomene mit linguistischen Grundbegriffen zu beschreiben		
13. Inhalt:	• Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Analyse auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, semantischen und pragmatischen Ebene. • In dem begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft.		
14. Literatur:	• Meibauer, J. et al. (²2007). Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart. • Folien auf Ilias, Aufgabenblätter		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166401 Vorlesung Einführung in die Linguistik • 166402 Tutorium Einführung in die Linguistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16641 Einführung in die Linguistik (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausaufgaben und Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16660 Sprach- und Methodenkompetenz b

2. Modulkürzel:	091000004	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Sandra Petraskaite-Pabst • Timm Braun • Stefanie Herrmann • Margarita Gaschkowa		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Überblick über die Struktur neuer Fremdsprachen • Fähigkeit, strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen diesen Sprache und dem Deutschen linguistisch zu beschreiben • Kenntnis von Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden im fachspezifischen Kontext des Sprachvergleichs • fakultativ: Grundkompetenz in der Anwendung formaler Methoden in der Semantik		
13. Inhalt:	• fachspezifische Lerninhalte: Struktur neuer Fremdsprachen, Verfahren des Sprachvergleichs, formale Methoden in der Semantik • allgemeine Lerninhalte: Informationsgewinnung (Recherchieren, Einsatz von Internet), Textarbeit, Präsentationstechnik		
14. Literatur:	Pflichtlektüre, Folien, Checklisten		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166601 Proseminar Vergleichende Grammatik • 166602 Proseminar Arbeitsmethoden • 166603 Sprachkurs 1 • 166604 Formale Methoden/Sprachkurs 2		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 87 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 273 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16661 Sprach- und Methodenkompetenz b (PL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Hausaufgaben (unbenotet) + Referat mit Handzettel (benotet) • 16662 Sprachkurs Klausur 1 (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 16663 Formale Methoden/Sprachkurs Klausur 2 (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Es kann gewählt werden zwischen einem Sprachkurs und der Veranstaltung »Formale Methoden in der Semantik«.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16650 Sprache und Kognition

2. Modulkürzel:	091000002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniella Schenkenhofer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Kenntnis der Grundbegriffe der Kognitionswissenschaften im Allgemeinen und der Prinzipien der kognitiven Linguistik im Besonderen • Verständnis der Zusammenhänge zwischen sprachlichen Theorien, der Verarbeitung sprachlicher Strukturen und allgemeinen kognitiven Prinzipien		
13. Inhalt:	• Einführung in die für die Verarbeitung von Sprache relevanten kognitiven Fähigkeiten des Menschen und ihrer physiologischen Grundlagen (z.B. Aufbau des Gehirns) • Darstellung kognitiver Theorien auf verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung: Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik (unter Berücksichtigung der Progression in der Einführung in die Linguistik)		
14. Literatur:	• Croft, W./Cruse, D. A. (2004): Cognitive linguistics, Cambridge. • Lee, D. (2001): Cognitive linguistics, Oxford. • Zu Beginn des Semesters wird die Pflichtlektüre auf Ilias bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166501 Seminar Kognitive Linguistik • 166502 Tutorium Kognitive Linguistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 174 h Selbststudium: 96 h Summe: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16651 Sprache und Kognition (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausaufgaben und Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :	16670 Form und Bedeutung		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

200 Konto Kernmodule

Zugeordnete Module: 16670 Form und Bedeutung
 16680 Syntax
 16690 Semantik und Pragmatik
 16700 Typologie

Modul: 16670 Form und Bedeutung

2. Modulkürzel:	091000006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Jürgen Pafel • Manuela Korth		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 2. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 2. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basismodul 1		
12. Lernziele:	• Vertiefung der syntaktischen und semantischen Kenntnisse aus den Basismodulen • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik • sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen • sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern (semantische Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen)		
13. Inhalt:	• Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Satzglieder, Konstituentenstruktur) • Einführung in die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, in lexikalische Relationen, Kompositionalität und formale Darstellung von Bedeutung • Elemente der Satzsemantik und ihr Verhältnis zur Syntax (insb. syntaktische und semantische Valenz)		
14. Literatur:	• Löbner, S. (2003). Semantik. Berlin. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Spezielle Skripte für die Veranstaltungen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166701 Proseminar Grammatische Analyse • 166702 Veranstaltung Semantik 1 • 166703 Tutorium zu dem Proseminar Grammatische Analyse • 166704 Tutorium zur Veranstaltung Semantik 1		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 276 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16671 Form und Bedeutung (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Grammatische Analyse, 90 Minuten; Teil 2: Semantik I, 90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Linguistikstudium online (ILIAS), diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien		
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16690 Semantik und Pragmatik

2. Modulkürzel:	091000008	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Antje Roßdeutscher • Daniella Schenkenhofer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• vertiefte Kenntnisse semantischer und pragmatischer Theorien • Kenntnis der wichtigsten Strukturen der Satzsemantik • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik • Fähigkeit zur formale Analyse der Bedeutung von komplexen Sätzen und kleinen Texten • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in die Gebiete der Pragmatik: Deixis, Sprechakte, Implikatur, Präsupposition, Konversationsstruktur • Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen • vertiefte Behandlung ausgewählter pragmatischer Phänomene • Darstellung der zentralen Aufgaben und Gebiete der Satzsemantik (Kompositionalität, Prädikation, Referenz, Quantifikation, Bindung)		
14. Literatur:	• Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen. • Levinson, S.C. (2000). Presumptive meanings. Cambridge (Mass.). • Lohnstein, H. (2011). Formale Semantik und natürliche Sprache. Opladen. Zweite Auflage. • Reader sowie Skripte auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166901 Proseminar Pragmatik I • 166902 Tutorium Pragmatik I / Formale Methoden II / Vorlesung Pragmatik • 166903 Hauptseminar Pragmatik II • 166904 Hauptseminar Semantik II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 90 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 270 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16691 Pragmatik I (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Endklausur (90 Minuten) - sowie je nach Kurs Hausaufgaben bzw. Referat und/oder Zwischenklausur (90 Minuten)		

- 16692 Semantik II / Pragmatik II (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Referat+Hausarbeit oder 2 Essays

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: ILIAS, diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

Modul: 16680 Syntax

2. Modulkürzel:	091000007	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Manuela Korth • Fabian Dirscherl • Ulrich Lutz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	• gute Grundkenntnisse in der syntaktischen Analyse des Deutschen oder Englischen • Basismodul 1 und Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• breite Kenntnisse der Syntax und Morphologie des Deutschen und Englischen • Verständnis für den Aufbau von syntaktischen und morphologischen Theorien • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Morphologie • Vertiefung der Fähigkeit zur (sprachübergreifenden) syntaktischen und morphologischen Analyse • Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in die formale syntaktische Theorie, Prozesse und Strukturen • Einführung in morphologischen Theorien, Prozesse und Strukturen • Durchgang durch zentrale empirische Phänomenbereiche des Deutschen und Englischen (insb. Satzstruktur, Struktur komplexer Wörter)		
14. Literatur:	• Adger, D. (2003). Core syntax. Oxford. • Booij, G. (2005). The grammar of words. Oxford. • Haegeman, L. (2006). Thinking syntactically. Oxford. • Olsen, S. (1986). Wortbildung im Deutschen. Stuttgart. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Sternefeld, W. (2007). Syntax. Band 1 und 2. Tübingen.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166801 Proseminar Syntax I • 166802 Proseminar Morphologie • 166803 Hauptseminar Syntax II • 166804 Veranstaltung Syntax II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	90 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	270 h	
	Gesamt:	360 h	

-
17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 16681 Syntax I / Morphologie Klausur (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 50.0, Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Syntax, 90 Minuten; Teil 2: Morphologie, 90 Minuten)
 - 16682 Syntax II Prüfungsleistung (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 50.0, Hausarbeit + Referat
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

Modul: 16700 Typologie

2. Modulkürzel:	091000010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Sandra Petraskaite-Pabst • Timm Braun • Martina Werner • Stefanie Herrmann • Harald Knaus • Margarita Gaschkowa		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basismodul 3, Kernmodul 1		
12. Lernziele:	• Verständnis für den Aufbau und die Struktur von Sprachen aus unterschiedlichen Sprachfamilien • Kenntnis der Universalienforschung und ihrer unterschiedlichen theoretischen Strömungen • Vertiefung der Fähigkeit zur detaillierten Beschreibung einzelner Phänomene im Sprachvergleich • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	• Einführung in Grundbegriffe und Verfahren der Typologie • Einführung in die Methoden der sprachvergleichenden Analyse sprachlicher Daten • Behandlung ausgewählter Aspekte aus Syntax, Morphologie und Lexikon in diversen Sprachen unterschiedlicher Sprachfamilien		
14. Literatur:	• Comrie, B. (21981). Language universals and linguistic typology. Chicago. • Croft, W. (22003). Typology and language universals. Cambridge. • Whaley, L.J. (1997). Introduction to typology. London. • Skripte sowie ausgewählte Aufsätze (vorwiegend auf Englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 167001 Proseminar Typologie I • 167002 Hauptseminar Typologie II • 167003 Sprachkurs • 167004 Tutorium Typologie II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 87 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 273 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16701 Typologie I (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 50.0, Hausaufgaben, Klausur und Hausarbeit • 16702 Typologie II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 50.0, Referat und Hausarbeit • 16703 Sprachkurs Klausur (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			



20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

300 Konto Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module: 16710 Ergänzensmodul 1: Integration
 16730 Ergänzensmodul 3: Abschlussmodul
 310 Spezialisierung Theoretische Linguistik b

Modul: 16710 Ergänzungsmodul 1: Integration

2. Modulkürzel:	091000011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Jürgen Pafel • Ljudmila Geist • Manuela Korth • Daniel Hole • Cornelia Ebert		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Vertiefung der empirischen und theoretischen Kenntnisse in mehreren Teildisziplinen der Linguistik • Vertiefung des Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Ebenen der Sprache • Fähigkeit zur Analyse von sprachlichem Material unter unterschiedlichen Perspektiven		
13. Inhalt:	Spezialthemen, die deutlich machen, wie bei der Beschreibung und Erklärung sprachlicher Phänomene die verschiedenen sprachlichen Ebenen ineinandergreifen.		
14. Literatur:	Spezialliteratur (meist auf englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 167101 Seminar Spezialthema I Hauptseminar • 167102 Seminar Spezialthema II Hauptseminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 222 h Gesamt: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 16711 Integration Spezialthema I (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 16712 Integration Spezialthema II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul

2. Modulkürzel:	091000013	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Jürgen Pafel • Fabian Dirscherl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 6. Semester → Konto Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	• Ergänzungsmodul 1 und 2 • Gleichzeitige Anmeldung der Bachelorarbeit		
12. Lernziele:	• Überprüfung und Konsolidierung der Kenntnisse in verschiedenen Teilgebieten der Linguistik • Verfeinerung der Fähigkeit zur linguistischen Analyse auf der Basis linguistischer Theoriebildung sowie der Fähigkeit zur linguistischen Argumentation • Fähigkeit, die eigene Vorgehensweise und die eigenen Ergebnisse einem Fachpublikum zu erläutern • Optimierung von Präsentationstechniken		
13. Inhalt:	• Abhängig von der Wahl der Themen für die Bachelorarbeit werden Grundlagen und Spezialthemen einzelner Teilgebiete der Linguistik rekapituliert. • Methoden der Datenerhebung sowie Formen der linguistischen Argumentation und Theoriebildung werden rekapituliert. • Thema, Vorgehensweise und Ergebnisse der eigenen Bachelorarbeit werden präsentiert. • Die Teilnehmer(innen) nehmen gegenseitig Stellung zu Inhalt und Form ihrer Präsentationen. • Unterschiedliche Präsentationstechniken werden behandelt und eingeübt.		
14. Literatur:	abhängig von der Wahl der gewählten Gebiete		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	167301 Seminar Abschlussmodul		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 159 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16731 Präsentation Bachelorarbeit (PL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Präsentation der Ergebnisse der Bachelorarbeit (z.B. Powerpoint-Präsentation mit Handzettel)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

310 Spezialisierung Theoretische Linguistik b

Zugeordnete Module: 17240 Sprachwandel
 17260 Phonetik und Phonologie
 30110 Linguistisches Wahlmodul
 37370 Mehrsprachigkeit
 46580 Varietäten des Deutschen

Modul: 30110 Linguistisches Wahlmodul

2. Modulkürzel:	091000018	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Achim Stein		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 37370 Mehrsprachigkeit

2. Modulkürzel:	091000025	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	N. N.		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008 → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Kenntnis der verschiedenen Stadien des Spracherwerbs • Kenntnis über den Stand der Mehrsprachigkeitsforschung • Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse fremdsprachiger bzw. nicht normgerechter deutscher Sprachdaten • Fähigkeit zur praktischen Anwendung eines grammatisch elaborierten Korrekturschemas • kritische Auseinandersetzung mit Spracherwerbstheorien		
13. Inhalt:	• Einführung in ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema: Zusammenhänge zwischen Zweitspracherwerb (hier: DaZ) und Sprachkompetenz • Untersuchung der Sprachkompetenz von DaZ-Lernern: Anwendung linguistischer Kenntnisse bei der Auswahl und Interpretation von Sprachstandstest • Diskussion der Testergebnisse, d. h. deren mögliche Ursachen und deren Konsequenzen a) für die fachdidaktische Umsetzung im Deutsch-bzw. Deutschförder-Unterricht: Entwicklung und praktische Anwendung eines grammatischen Korrekturschemas, b) für einschlägige Spracherwerbstheorien • Stadien des Spracherwerbs • Theorien zu Zweit- und Mehrsprachigkeit		
14. Literatur:	• Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Narr (Zweite Auflage)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 373701 Proseminar Sprachkompetenz und Zweitspracherwerb • 373702 Hauptseminar Theorien von Zweit- und Mehrsprachigkeit • 373703 Angeleitetes Selbststudium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<u>Proseminar:</u> • Präsenzzeit: 28 h • Selbststudienzeit im Semester: 62 h <u>Hauptseminar:</u> • Präsenzzeit: 28 h • Selbststudienzeit im Semester: 97 h • Selbststudienzeit in der vorlesungsfreien Zeit: 145 h		

-
17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 37371 Mehrsprachigkeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
 - 37372 Mehrsprachigkeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistische Linguistik

Modul: 17260 Phonetik und Phonologie

2. Modulkürzel:	091010007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Matthias Jilka		
9. Dozenten:	Matthias Jilka		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Kenntnis der physiologischen und physikalischen Basis der menschlichen Sprachproduktion, -übertragung und -wahrnehmung • Verständnis für das Verhältnis von Phonetik zu Phonologie • Verständnis für die Grundlagen phonologischer Theorien zur Beschreibung segmentaler und suprasegmentaler Strukturen und Prozesse • Fähigkeit zur phonetischen Transkription und Analyse phonologischer Prozesse		
13. Inhalt:	• Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditorischen Phonetik • Phonemanalyse • praktische Umsetzung (Sprache und Transkription) • regelhafte Beschreibung phonologischer Prozesse im Bezug auf Sprachlaute • Intonation und metrische Struktur		
14. Literatur:	• Clark, J. et al. (2007). Introduction to Phonetics and Phonology. Malden • Webbasierte Kapitel		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 172601 Seminar Phonetik und Phonologie, Proseminar • 172602 Tutorium Phonetik und Phonologie, Proseminar		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17261 Phonetik und Phonologie, Mid-term-Klausur (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17262 Phonetik und Phonologie, Klausur zum Abschluss des Seminars (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 17240 Sprachwandel

2. Modulkürzel:	091000017	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Susanne Lohrmann • Martina Werner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	• Einblick in die Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels auf den verschiedenen Ebene der Sprache • Grundkenntnisse der Sprachgeschichte des Deutschen, Englischen und/oder Französischen • Theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Dialekt, Soziolekt etc.) • Analyse von sprachlichem Material ausgewählter diachroner Varietäten		
13. Inhalt:	• Das Phänomen des Sprachwandels wird auf den verschiedenen Ebene der Sprache behandelt, theoretische Ansätze zur Erklärung von Sprachwandelphänomen voergestellt. • Eine ältere Sprachstufe des Deutschen, Englischen oder Französischen wird vorgestellt. • Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Dialekte etc.)		
14. Literatur:	• Nübling, D. (2008). Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen. • McMahon, A. (1994). Understanding Language Change. Cambridge.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 172401 Proseminar Sprachwandel • 172402 Hauptseminar Sprachwandel		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 17241 Sprachwandel Hauptseminar (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17242 Sprachwandel Proseminar (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 46580 Varietäten des Deutschen

2. Modulkürzel:	091000018	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof.Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Stefanie Herrmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Hochsprache, Dialekt, Soziolekt, gesprochene vs. geschriebene Sprache etc.) Kenntnis der charakteristischen Merkmale verschiedener Varietäten des Deutschen Analyse von konkretem Sprachmaterial ausgewählter Varietäten praktische Kenntnisse in Bezug auf die Aufnahme und Transkription von Gesprächen		
13. Inhalt:	Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Alltagssprache, Dialekt etc.) Darstellung der verschiedenen Aspekte und Ebenen ausgewählter Varietäten (Standard- und Umgangsvarietät des Hochdeutschen, Schwäbisch etc.) Diskussion der Probleme der Aufnahme und Transkription von Gesprächen		
14. Literatur:	Barbour, S. & P. Stevenson (1998). Variation im Deutschen. Berlin Rues, B. et al. (2007). Phonetische Transkription des Deutschen. Tübingen. Schwitalla, Johannes (32006). Gesprochenes Deutsch. Berlin		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 465801 Seminar Empirische Methoden, Proseminar • 465802 Hauptseminar Varietäten des Deutschen		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 46581 Varietäten des Deutschen (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 46582 Empirische Methoden - unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

600 Konto Schlüsselqualifikationen

Zugeordnete Module:	601	Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation
	602	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation



602 Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Zugeordnete Module: 900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

999 Orientierungsprüfung-TP-HF

Modul: 80300 Bachelorarbeit Linguistik

2. Modulkürzel:	091000020	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			